

Freitag, 15. Februar 2019

ZOLLERN-ALB-KURIER

ALBSTADT, 14.02.2019

Hausmeister-App statt Hammer und Rohrzange: Albstadt will Energie sparen

Auf verschiedenen Wegen arbeitet die Stadt Albstadt daran, ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Die Hausmeister spielen eine wichtige Rolle.

von  Holger Much

Die Stadt Albstadt hat sich ganz entschieden auf den Weg gemacht, um Energie zu sparen und um die eigene Ökobilanz Schritt für Schritt zu verbessern.



Fabian Briemle (hinten) und Frank Bayer testen die neue Hausmeister-App am Gaszähler der Schalksburgschule. Foto: Holger Much

Der Mann, der alles möglichst detailliert im Blick hat und bei dem sämtliche Fäden zusammenlaufen, ist Fabian Briemle.

Seit Mitte 2014 listet der Energiemanager auf, wo in den kommunalen Gebäuden mehr geheizt, weniger Strom benö-

tigt oder wo Wasser gespart wurde.

Ein wesentlicher Aspekt beim Senken der städtischen Energiekosten ist, das betont Fabian Briemle immer wieder, die enge Zusammenarbeit mit den Hausmeistern.

Sie sind die Fachleute vor Ort, kennen die Gebäude, für die sie zuständig sind, wie ihre Westentasche, und merken meist sofort, wenn etwas nicht stimmt. Um diesbezüglich den Blick noch einmal zu schärfen, hält Briemle regelmäßig Schulungen ab.

Digitalisierung Im Schulkeller

Eine der aktuellsten Neuerungen ist die Hausmeister-App. Denn auch in diesem Beruf, der von den meisten Laien sicherlich noch eher mit Blaumann, Hammer und Besen in Verbindung gebracht wird, hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten.

Natürlich, erklärt Frank Bayer lachend, muss ein Hausmeister nach wie vor auch mit der Rohrzange umgehen können. Doch mit Smartphones und deren diversen Möglichkeiten ebenso.

Seit vielen Jahren hält Bayer die Gebäude der Schalksburgschule im Ebinger Westen in Schuss, dazu gehören das Hauptgebäude, der kleine und der große Pavillon sowie der Waldorfkindergarten.

Der Hauptzähler fürs Gas steht im Keller der Schule. Doch auch Strom und Wasser werden regelmäßig kontrolliert. Musste der Stand früher per Hand in eine Liste eingetragen werden, kommt heute die App zum Einsatz, das sogenannte „Pixometer“.

Damit fotografiert Bayer die diversen Zählerstände. Die App leitet die entsprechenden Werte gleich an den Rechner des Energiemanagers weiter, der damit schnell und in Echtzeit stets einen aktuellen Überblick über die Verbräuche an den einzelnen kommunalen Gebäuden besitzt.

Seit Ende 2018 ist diese innovative Möglichkeit zur zeitnahen Erfassung des kommunalen Verbrauchs im Einsatz. Sowohl Fabian Briemle als auch Frank Bayer zeigen sich mit ihren bisherigen Erfahrungen sehr zufrieden. „Wir sind sozusagen noch in der Testphase“, gibt Briemle zu bedenken. Doch die lasse sich bereits jetzt hervorragend an.

Erfolge sind messbar

Damit hat sich die Aufgabe des Hausmeisters, Energie zu sparen, wo es nur geht, aber nicht erschöpft, erzählt Frank Bayer. So kontrolliert er auch regelmäßig, ob die Fenster in den Klassenzimmern geschlossen sind. Jeder noch so kleine Schritt zählt.

Der Lohn dafür: In den meisten Bereichen sinken die Verbräuche und die Kosten nachweisbar. Zudem wird klimaneutral gewirtschaftet.

Zudem hat die Stadt die Klimaschutzziele, die sie sich selbst gestellt hat, erreicht. Der CO²-Ausstoss der Stadt Albstadt konnte im Jahr 2017 von ursprünglich 14 Millionen Kilogramm auf eine Million reduziert werden.